



NEWSLETTER Januar 2014

Religiosität in öffentlichen Räumen

Januar-Newsletter des Georg-Simmel-Zentrums für Metropolenforschung

For the English version see below

Themen: ***Religiosität in öffentlichen Räumen ***GSZ Studierendenkonferenz 2014***CfP: Triple Helix***13. Werkstattgespräch zur DDR-Planungsgeschichte*** Baukulturwerkstatt "Gemischte Quartiere"***Ganzheitliche Verkehrsplanung: Umsetzung in Berlin von 1976 - 2013***GSZ-Graduate Studies Group***

Religiosität in öffentlichen städtischen Räumen – das Beispiel Guayaquil

Der öffentliche Raum der Stadt ist zugleich Antrieb und Ausdruck aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen. Im Fall Guayaquils – der größten Stadt Ecuadors – verzeichnet man unter anderem den schwindenden Einfluss der katholischen Kirche. Eine Entwicklung, die mit der Verfassungsänderung 2007 und der damit einhergehenden Laizisierung des Landes an Geschwindigkeit zunahm. Die Stadt kann in der Hinsicht als repräsentatives Beispiel für Lateinamerika betrachtet werden. In den letzten Jahren erfuhr sie eine rege Dynamik bezüglich Religionszugehörigkeiten und eine starke Diversifizierung ihrer christlichen Glaubensgemeinschaften.

Wenn auch die neue Verfassung auf die Hervorhebung einer bestimmten Religion verzichtet und die Freiheit aller Kulte gebietet, so führt die katholische Kirche trotz des Verlustes ihrer konstitutionellen Privilegien oftmals die traditionell exklusive Nutzung öffentlicher Räume für Prozessionen und Freiluftgottesdienste fort, weitgehend unproblematisch dank etablierten Verhältnissen mit der Stadtverwaltung. Die zentralen Ikonen der Umzüge werden nicht selten von uniformierten Polizisten getragen. Innerhalb von Einrichtungen des öffentlichen Nahverkehrs werden Spendenkampagnen für eine Erweiterung baulicher Strukturen der Erzdiözese durchgeführt.

Die sehr diverse und schnell wachsende Gruppe evangelikaler Glaubensgemeinschaften stellt den zweitgrößten Religionsanteil, sowohl in Guayaquil wie auch national. Trotz ausbleibender Zusammenarbeit mit dem Magistrat erschließt sie sich im städtischen Raum und somit der Öffentlichkeit zahlreiche Nischen, die kontinuierlich für einen Zuwachs an Bedeutung und Mitgliedern sorgen. Ein individueller Ansatz bei Interpretation und Kundgebung der Bibel innerhalb evangelikal geprägter christlicher Glaubensgemeinschaften mobilisiert täglich unzählige Laienprediger, welche sich im öffentlichen Raum darum bemühen, Mitbürger vor der „Gottlosigkeit zu erretten“, unter welche auch zahlreiche katholische Praktiken fallen. Evangelikale Flugblätter sind in belebten Stadtteilen allgegenwärtig.

Neben direkten Provokationen gegenüber katholischen Aktivitäten im öffentlichen Raum wird die Hegemonie mittels des öffentlichen Raums auch auf subtilere Weisen abgetragen. Zahlreiche Katholiken adaptieren evangelikale Symbolik in Form von Schmuck, Kleidung und als Verzierungen ihres Besitzes. Auch findet man in von Evangelikalen organisierten Diskussionsgruppen und als Zuhörer von Laienpredigern zahlreiche Katholiken, welche evangelikale Interpretationen der gemeinsamen Theologie als weitgehend willkommen empfinden. Dabei kann man teilweise von einem Abgleiten in eine Art Volkskatholizismus sprechen, welcher durch formelle Mitgliedschaft zwar fortbesteht, jedoch eine zunehmende Diskrepanz zwischen Getauften und Praktizierenden aufweist.

Es stellt sich die Frage, inwiefern die katholische Kirche sich auf die seit 2007 konsolidierten egalitären Umstände einstellen kann. Und abhängig davon, ob es lediglich zu weiteren Verschiebungen der Machtverhältnisse kommen wird oder durch die vermittelnde Funktion des öffentlichen Raums gar zu einem grundsätzlichen Überdenken bestehender konfessioneller Grenzen.

Peter Van Giele Ruppe,
Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Sozial- und Kulturgeographie, HU Berlin

Casanova, Jose (1994): *Public Religions in the modern World*, Chicago: University of Chicago Press.

Huning, S. (2008): *Political Activity in Public Spaces: Awakening, Stagnation, or Fall?*, in: *Declining Cities/Developing Cities: Polish and German Perspectives*, Nowak, M. and Nowosielski, M. (Eds.), Poznan: Instytut Zachodni.

Habermas, J. (2005): *Religion in der Öffentlichkeit – Kognitive Voraussetzungen für den „öffentlichen“ Vernunftgebrauch religiöser und säkularer Bürger*, in: *Zwischen Naturalismus und Religion*, Berlin: Suhrkamp Verlag.

GSZ Studierendenkonferenz 2014/Georg-Simmel-Preis für Studierende: 17.01.2014.

Auch im kommenden Jahr findet wieder die Studierendenkonferenz des Georg-Simmel-Zentrums für Metropolenforschung statt. Absolvent_innen aus verschiedenen Studienrichtungen können hier ihre Abschlussarbeiten im Bereich der Stadtforschung präsentieren. Weitere Informationen:

http://www.g-s-zentrum.de/index.php?article_id=61&clang=0

Call for Papers: Triple Helix: A Journal of University-Industry-Government Innovation and Entrepreneurship (THJI), Die Zeitschrift *Triple Helix* sucht nach Beiträgen zu innovativer Stadt- und Regionalplanung (,syntegration‘, ,transdisciplinary urban transition management‘), interdisziplinären Fallstudien und die Rolle von globalen und lokalen Finanzen in Infrastruktur, urbaner Transformation u.a.

Vorschläge senden Sie bitte an: journal@triplehelixassociation.org.

13. Werkstattgespräch zur DDR-Planungsgeschichte, 16.-17.01.2014. Das Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung präsentiert in den Werkstattgesprächen aktuelle Forschungstrends zur Bau- und Planungsgeschichte der DDR. Besonderes Augenmerk wird diesmal auf trans- und internationale Perspektiven gelegt, die die Programmpunkte „Die sozialistische Industriestadt im Wandel“ und „Sozialistische Ferienarchitektur“

unterstreichen. Veranstaltungsort ist das IRS Historische Forschungsstelle/Wissenschaftliche Sammlungen zur Bau- und Planungsgeschichte der DDR, Flakenstraße 28 – 31, 15537 Erkner. Um Anmeldung bis zum 10.01.2014 wird gebeten.

http://www.irs-net.de/aktuelles/veranstaltungen/13-werkstattgesprach/13_Werkstattgesprach.pdf

Baukulturwerkstatt "Gemischte Quartiere", 18.01.2014 – 10-17 Uhr. Die Bundesstiftung Baukultur lädt zur Auftaktveranstaltung der Veranstaltungsreihe „Baukulturwerkstätten“ in der Akademie der Künste ein. In Vorträgen und anschließenden Workshops werden nationale und internationale Best-Practice-Beispiele aus Architektur, Stadtplanung und Wohnungsbau zu lebenswerten Stadtquartieren vorgestellt und diskutiert. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter www.bundesstiftung-baukultur.de

Ganzheitliche Verkehrsplanung: Umsetzung in Berlin von 1976 – 2013, 24.01.2014 – 11.00-17.45 Uhr. Die Stiftung heureka veranstaltet das Kolloquium zur Berliner Verkehrsplanung im Rathaus Schöneberg, John-F.-Kennedy-Platz 1, 10825 Berlin, BVV Saal. Es soll sowohl ein Rück- als auch Ausblick auf die Verkehrsplanung in Berlin 1976-2013 erfolgen.

Weitere Informationen finden Sie hier: www.stiftung-heureka.de

GSZ-Graduate Studies Group: Die GSZ-Graduate Studies Group ist ein interdisziplinäres Diskussionsforum und bietet die Möglichkeit zum interdisziplinären Austausch im Bereich der Metropolenforschung. Gegenwärtig in Berlin lebende Postgraduierte und Doktoranden können sich bei Interesse an Marco Copercini (graduates@gsz.hu-berlin.de) wenden. Besuchen Sie auch den GSG Blog unter: <http://graduatesstudiesgroup.blogspot.com>

Bitte beachten Sie auch die Ankündigungen im englischsprachigen Teil.

Dr. Heike Oevermann
Abonnenten: 2331
Georg-Simmel-Zentrum für Metropolenforschung
Humboldt Universität zu Berlin
Postadresse: Unter den Linden 6, 10099 Berlin
Büro: Mohrenstraße 41, Räume 418 a-c
Bürozeiten: Mi 14 - 16 Uhr
Tel: +49-(0)30-2093-46683
Fax: +49-(0)30-2093-46682
Email: info.gsz@gsz.hu-berlin.de
www.g-s-zentrum.de

Hinweis: Zum Austragen aus dem Newsletter senden Sie bitte eine kurze Notiz an info.gsz@gsz.hu-berlin.de oder kündigen Sie ihr Abo online unter http://www.g-s-zentrum.de/index.php?article_id=2&clang=0.

Newsletter January of the Georg-Simmel Center for Metropolitan Studies (Berlin)
Religious Belief and Practice in the Urban Public Sphere

Topics: ***Religious Belief and Practice in the Urban Public Sphere*** Student's Conference 2014***Call for Papers: Triple Helix***13th Workshop to GDR Planning History***Workshop "Mixed Quarters"*** Holistic Traffic Planning: Transformation in

Religious Belief and Practice in the Urban Public Sphere – The Example of Guayaquil

The urban public sphere is both stimulation and an expression of contemporary social developments. In the case of Guayaquil – the largest town in Ecuador, one may register the declining influence of the Catholic Church. This development is a consequence of the 2007 constitutional reforms which have accelerated the country's move towards becoming a more pluralistic society. In this respect the city may be regarded as a representative example of Latin America. In recent years the city has experienced considerable dynamism in regard to religious affiliation and an increased diversification of its Christian denominations.

The new constitution foregoes high-lighting a particular religion and commands religious freedom, in spite of the loss of its constitutional privileges the Catholic Church often still continues to enjoy its traditional exclusive use of public spaces for processions and open air church services largely without any problems, this largely due to the established relations with the city authorities. The central icons of the parade are often carried by uniformed police officers. Public transport facilities are used to advertise for appeals and donations to extend and maintain church buildings.

The diverse and fast growing groups of Anglican/Protestant denominations have now become the second largest religion both in Guayaquil and throughout Ecuador. Despite the absence of co-operation with the municipal authorities, several niche organisations have managed to attain continual growth in membership and public importance. Daily, in public, countless protestant lay preachers with their interpretation and demonstration of the bible mobilize and attempt to “save fellow citizens and lost souls from godlessness”, which often include several Catholic practices, Protestant fliers have become common place in bustling town areas.

Besides direct provocation against catholic activities in public, the hegemony of the Catholic Church is being worn away in a more subtle manner. Several Catholics adapt protestant symbols in the form of jewelry, clothing and decoration of their belongings. Evangelist lay preachers often organize discussion groups, whereby the participants largely welcome the opportunity to listen to the Protestant interpretation of their common theology.

One may see this partly as a drift into a form of „peoples`church“, although with continuing formal membership, there are indeed increasing discrepancies between those who are baptized and those who merely practice. It remains to be seen just how far the Catholic Church can adjust to the consolidating egalitarian conditions which have been taking place since 2007. Regardless to whether further changes only in power relations occur on account of the mediating function of public spaces or even to a basic rethinking of existing confessional boundaries.

**Peter Van Gielle Ruppe,
Research Assistant in Social and Cultural Geography, at HU Berlin**

Literature:

Casanova, Jose (1994): *Public Religions in the modern World*, Chicago: University of Chicago Press.

Huning, S. (2008): *Political Activity in Public Spaces: Awakening, Stagnation, or Fall?*, in: *Declining Cities/Developing Cities: Polish and German Perspectives*, Nowak, M. and

Nowosielski, M. (Eds.), Poznan: Instytut Zachodni.

Habermas, J. (2005): Religion in der Öffentlichkeit – Kognitive Voraussetzungen für den „öffentlichen“ Vernunftgebrauch religiöser und säkularer Bürger, in: Zwischen Naturalismus und Religion, Berlin: Suhrkamp Verlag.

GSZ Students Conference 2014/Georg-Simmel award for students: 17/01/2014.

In 2014 the Students Conference of the Georg-Simmel-Center for Metropolitan Studies will take place the 4th time. Graduates of 2013 from different study subjects can present their Bachelor or Master thesis in Urban Studies. Further information is available at: http://www.g-s-zentrum.de/index.php?article_id=61&clang=0

Call for Papers: Triple Helix: A Journal of University-Industry-Government Innovation and Entrepreneurship (THJI),

For the special issue *The spatial dimension of innovation: Triple Helix and the city* the journal 'Triple Helix' is looking for papers focussing on innovative approaches for managing urban and regional transformation, interdisciplinary case studies and best practices in social urban innovation and the specific role of global and local finance. Please send your proposals to journal@triplehelixassociation.org.

13th Workshop to GDR Planning History, 16/01/2014 – 17/01/2014. The Leibniz Institute for Regional Development and Structural Planning presents current research topics of the GDR's Building and Planning History in its workshop. This time there will be special attention to transnational and international perspectives like in the presentation „The socialist industrial town“. The event takes place at IRS Historische Forschungsstelle/Wissenschaftliche Sammlungen zur Bau- und Planungsgeschichte der DDR, Flakenstraße 28 – 31, 15537 Erkner. Please subscribe until 10th January. http://www.irs-net.de/aktuelles/veranstaltungen/13-werkstattgesprach/13_Werkstattgesprach.pdf

Workshop „Mixed Quarters“, 18/01/2014 – 10am-5pm. The foundation of Building Culture invites to the opening event „Building Culture Workshops“ at the Academy of Arts. National and international best practice examples of architecture, planning and housebuilding will be presented in talks and workshops. Further information are available at www.bundesstiftung-baukultur.de.

Holistic Traffic Planning: Transformation in Berlin 1976-2013, 24/01/2014 – 11am-17.45pm. The foundation heureka presents the colloquium to the Berlin Traffic Planning at Rathaus Schöneberg, John-F.-Kennedy-Platz 1, 10825 Berlin, BVV Saal. There will be both – a retrospect and an outlook on traffic planning in Berlin from 1976 onwards. Further information are available at www.stiftung-heureka.de.

GSZ-Graduate Studies Group: If you are a post-graduate student in the field of metropolitan studies, currently living in Berlin and looking for an interdisciplinary discussion in the field of urban/metropolitan studies - please contact the GSZ Graduate Studies Group. Contact: Marco Copercini (graduates@gsz.hu-berlin.de).

Heike Oevermann
Subscribers: 2331
Georg-Simmel-Center for Metropolitan Studies
Humboldt Universität zu Berlin

Mail: Unter den Linden 6, D-10099 Berlin

Office: Mohrenstraße 41, Room 418 a-c

Office hours: Wednesday 2-4 pm

Tel +49-(0)30-2093-46683

Fax +49-(0)30-2093-46682

E-mail: info.gsz@gsz.hu-berlin.de

www.g-s-zentrum.de

If you no longer wish to subscribe to the newsletter, please send a short e-mail to info.gsz@gsz.hu-berlin.de or take your name off the subscription list on our homepage.